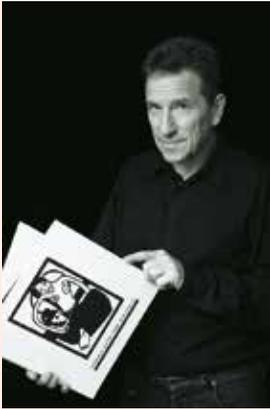


Wie teuer darf ein Kunstwerk sein?



© Lemnitzer

Wolfgang Grätz
artclub@buechergilde
Telefon 069 20 458
Fax 069 29 78 428

Kunst kaufen tut immer weh, jedenfalls ein bisschen. Braucht man das Bild, die Skulptur, den Pressendruck denn wirklich? Und dann: Ist der Preis nicht in Wahrheit viel zu hoch? Behält das Werk wirklich seinen Wert?

Im Folgenden geht es natürlich nicht um Spekulationskunst-Hersteller wie Damien Hirst oder Jeff Koons, hier geht es um Kunst, deren Kauf tatsächlich in Frage kommt, weil sie berührt, weil sie reizt, die erreichbar ist und nicht aus Gründen der Spekulation be-

gehrt wird. Aber obwohl jeder sagt, ich denke ja auch gar nicht daran, das wieder zu verkaufen: Die klammheimliche Hoffnung auf eine Wertsteigerung haben wir doch – und das zu Recht!

Wie aber kann das sein, dass ein Gegenstand, den wir benutzen – indem wir uns jeden Tag daran erfreuen –, im Wert steigt? Bei unserem Auto z.B. akzeptieren wir klaglos, dass es mit jedem gefahrenen Kilometer an Wert verliert, bis es buchstäblich schrottreif ist.

Die Erklärung ist, dass der Verkaufspreis eines Kunstwerks wie bei jedem anderen Gegenstand steigt, wenn die Nachfrage steigt. Die nimmt beim Künstler mit dessen Bekanntheit zu. Diese wächst durch große Ausstellungen, Teilnahme an Kunstmessen, Kunstpreise, Ankäufe durch Museen usw. Verkaufe ich also ein Kunstwerk, das ich zu Zeiten relativer Unbekanntheit des Künstler erworben habe und ist es diesem in der Zwischenzeit gelungen, öffentlich Furore zu machen, stehen die Chancen auf einen Zugewinn gut. Nur: Garantieren kann den niemand, aber vielleicht gibt es immerhin Wertbeständigkeit, und das wäre ja im Vergleich mit dem Auto auch schon nicht schlecht.

Im Preis für ein Kunstwerk ist neben der gewaltigen Mehrwertsteuer von 19 Prozent, den gut 5 Prozent Abgabe an die Künstlersozialkasse, der Vertriebs- und Marketing-Pauschale des Vermittlers und natürlich dem Ertrag des Künstlers auch dieser kleine Vorschuss auf die Phantasie von Wertbeständigkeit und Wertsteigerung enthalten. Diese gibt es übrigens institutionalisiert beim Weiterverkauf von

Kunst: Ein Wieder-Verkäufer muss ab 400 Euro Gewinn durch spätere Wertsteigerung einige Prozente dieser Gewinnspanne an den Künstler bzw. dessen Nachkommen abgeben – die „Folgerechtsabgabe“, so dass die Urheber bzw. deren Erben an der Wertsteigerung teilhaben.

Andere Indikatoren für die Preisbildung sind natürlich die Größe eines Werkes, dann der Aufwand der Herstellung, der z.B. beim Bronzeguss extrem hoch ist. In der Druckgrafik ist es die Lithografie, die der Künstler in der Regel beim Drucker erst mal selbst bezahlen muss, weil kaum ein Künstler über die schweren Steine und die große Presse verfügt. Beim Multiple (Druckgrafiken, serielle Güsse usw.) spielt natürlich die Höhe der Auflage eine Rolle – je kleiner die Auflage, desto höher der Preis.

Fazit: Ein Preisvergleich ist schwer, weil es keine allgemeingültigen Kriterien gibt, sondern nur Anhaltspunkte. Ist ein Werk hochpreisig, müsste der Künstler schon recht bekannt sein. Darüber Auskunft zu geben, dazu ist die „Vita“ der Künstler da, die man vor einem Kauf kennen sollte. Ist eine Auflage hoch (mehr als 100 Exemplare), müsste der Preis recht niedrig sein – immer im Vergleich mit anderen Arbeiten. Künstler haben meist für ihre Unikate einen Quotienten: Höhe plus Breite mal X. Wenn ein Künstler also für sich den Quotienten 15 in Anspruch nimmt und ein Bild im Format 80 x 100 cm hat, wären das $180 \times 15 =$ Verkaufspreis 2700 Euro. Fragen Sie beim Leinwandbildkauf nach dem Quotienten.

Das wichtigste Kriterium ist natürlich, was einem selbst das Kunstwerk wert ist (nachdem man die mögliche Freudetrübung durch Angst vor Übervorteilung ausgeschlossen hat). Ich selbst habe mein erstes eigenes Kunstwerk, eine Skulptur von Rudolf Hausner, als 22-jähriger Student mit einem Monatssalär von 400 DM in zehn 100 DM-Raten abgestottert. Und bin bis heute heilfroh, dass ich das gemacht habe. Es erfreut mich seit vielen Jahren, und es macht mir sichtbar, was ich mir wert bin.

Ihr Wolfgang Grätz

P.S. Die „Anima“ von Rudolf Hausner wird übrigens heute um 1000 Euro gehandelt, die Auflage betrug 999 Exemplare. – Im Rahmen meiner Möglichkeiten beantworte ich gern Fragen von Büchergilde-Mitgliedern zur Preiswürdigkeit eines geplanten Kunstkaufs.

**Im nächsten Magazin lesen Sie an dieser Stelle:
Warum, zum Teufel, Druckgrafik, wenn das doch so viel Arbeit macht?**

Meister der Druckgrafik **Siegfried Otto Hüttengrund**

1951 in Hohenstein-Ernstthal, Stadtteil Hüttengrund geboren, fand der Künstler in dem spätexpressionistischen Maler und Grafiker Heinz Tetzner (1920 – 2007) einen ersten Lehrer und Förderer. 1976 bis 1979 studierte er an der Hochschule für Bildende Künste Dresden. S.O.H. entwickelte eine spezielle Holzrisstechnik: Er kratzt mit der Radier-

nadel in den Lack furnierter Holzplatten ausrangierter Möbel. Diese Technik, Holzriss nach dem Werkzeug des Radierers (lat. radere: kratzen, reißen) genannt, ermöglicht filigranste Linien und Nuancen – aber an einer solchen Druckplatte arbeitet er oft einen ganzen Monat.

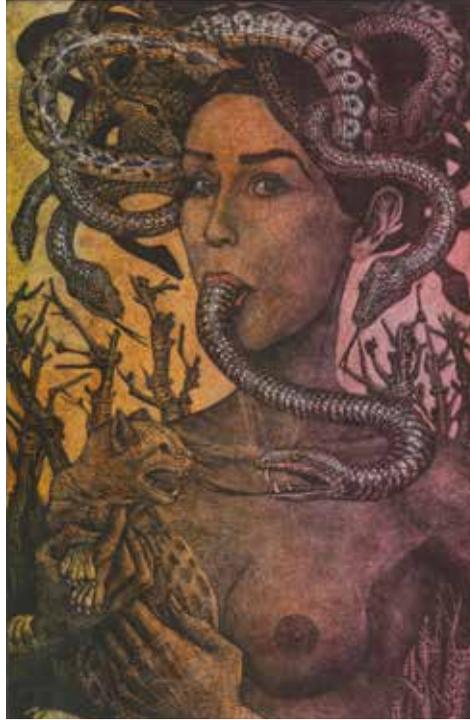


**Siegfried Otto Hüttengrund -
J. S. Bachs Sonata for single violin**

Orig.-Holzriss von 2 Platten
Bildformat 53 x 41 cm, Papierformat
73 x 52,7 cm, Auflage 25 Exemplare,
signiert und nummeriert

€ 390,- (Nichtmitglieder € 450,-)

NR 051464



**Siegfried Otto Hüttengrund - Die
junge Medusa**

Orig.-Holzriss von 2 Platten
Bildformat 46,4 x 30 cm, Papierformat
57 x 38,5 cm, Auflage 25 Exemplare,
signiert und nummeriert

€ 380,- (Nichtmitglieder € 450,-)

NR 051472

Otto Rohse 1925 – 2016

So synonym wie der Name HAP Grieshabers für Holzschnitt stand, so synonym war Rohses Name für den Kupferstich. 1925 in Insterburg/Ostpreußen geboren, begann er sein Studium noch in Königsberg und beendete es nach Kriegsende an der Hochschule für Bildende Künste in Hamburg. Für die Büchergilde illustrierte Rohse u.a. die Heinrich-Böll-Romane *Das Brot der frühen Jahre* (1966) und *Ansichten eines Clowns* (1968). 1962 gründete er die Otto-Rohse-Press, in der bis 2001 insgesamt 52 Drucke erschienen. Seit 2003 befindet sich die gesamte Werkstatt Rohses im Germanischen Nationalmuseum in Nürnberg. Otto Rohse ist am 5. März 2016 90-jährig in Hamburg gestorben.

**Otto Rohse - Im Atelier Cézannes,
Aix-en-Provence**

Orig.-Kupferstich
Bildformat 22,8 x 15,5 cm, Papierformat
30 x 19,5 cm, Auflage 50 Exemplare,
signiert und nummeriert,

€ 148,- (Nichtmitglieder € 180,-)

NR 036627



Meister der Serigrafie **Phillip Janta**

1980 in Erfurt geboren, studierte der Künstler Typografie und Illustration an der Hochschule für Grafik und Buchkunst Leipzig. Schon während seines Studiums arbeitete er als Assistent der künstlerischen Siebdruckwerkstätten und später als Assistent von Prof. Thomas M. Müller. Seit 2010

gibt Janta das Leipziger Comic-Magazin »DROPS« mit heraus, seit 2013 ist er Mitorganisator des jährlich stattfindenden Comic- und Posterfestivals »The Millionaires Club« in Leipzig. Das Thema »Leben auf einer abgeschiedenen Insel« beschäftigt seit vielen Jahren die Phantasie des Künstlers.



Phillip Janta - Janta Island # 5

Orig.-Farbserigrafie.

Bildformat 50 x 35 cm, Papierformat 60 x 45 cm,
Auflage 50 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 260,- (Nichtmitglieder € 350,-) | NR 051405



Phillip Janta - Janta Island # 6

Orig.-Farbserigrafie.

Bildformat 50 x 35 cm, Papierformat 60 x 45 cm,
Auflage 50 Exemplare, signiert und nummeriert

€ 260,- (Nichtmitglieder € 350,-) | NR 051413

Die erste Garnitur **Josua Reichert**

1937 in Stuttgart geboren, studierte Reichert ab 1959 an der Staatlichen Akademie der Bildenden Künste Karlsruhe bei HAP Grieshaber, dessen wichtigster Schüler er – neben Horst Antes und Walter Stöhrer – war. Er nahm an der documenta 3 und 4 teil. Auf dem Gebiet der Typografie gilt Josua Reichert als der wichtigste zeitgenössische

europäische Künstler. In den Werken Reicherts verschmelzen Schrift und Bild, Text und Typografie zu einer neuen Einheit und führen in eine neuartige ästhetische Dimension. Unsere verlagsfrischen Hefte sind 1989 (!) gedruckt – und dann vergessen worden. Eine kleine Sensation!



Josua Reichert - Der Drucker

Broschur im Großformat 37,5 x 52 cm, 18 S. in lose ineinandergelegten Bögen, mit 8 ganzseitigen Original-Farbtypografiken. Signierte Auflage 290 Exemplare, im Impressum nummeriert, 4 Typografiken signiert

€ 248,- (Nichtmitglieder € 298,-) | NR 051537

Edition Fotografie **Andreas Labes****Andreas Labes - Hans Ticha**

Orig.-Fotografie, Inkjet auf Baryt
30 x 40 cm, Auflage 10 Exemplare,
rücks. signiert und nummeriert

€ 280,- (Nichtmitglieder € 360,-)

NR 051421

Andreas Labes - augen:falter Leipzig

Orig.-Fotografie, Inkjet auf Baryt
30 x 40 cm, Auflage 10 Exemplare,
rücks. signiert und nummeriert

€ 280,- (Nichtmitglieder € 360,-)

NR 05143x

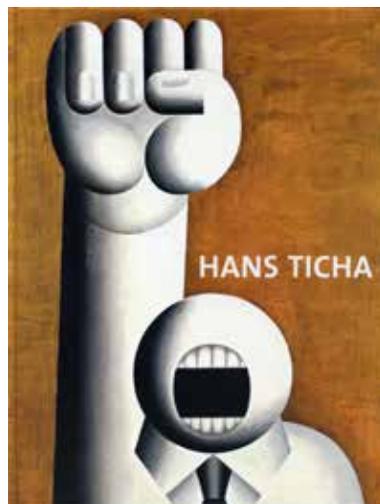
(von links: Nadine Respondek-Tschersich, Julia Penndorf, Petra Schuppenhauer, Katja Zwirrmann, Urte von Maltzahn-Lietz, Franziska Neubert, Inka Grebner und Gerlinde Meyer)



Der 1965 im Erzgebirge geborene und in Frankfurt/Oder aufgewachsene Fotograf belebt die alte Kultur des Künstlerportraits neu: Für den Ausstellungskatalog von Hans Ticha in den Kunstsammlungen Jena (siehe unten) schuf er eindrucksvolle Portraits des Künstlers, im Auftrag des Büchergilde artclub fotografierte er die Leipziger Künstlerinnengruppe augen:falter, die u.a. gerade mit ihrem Ingo-Schultze-Buch „Einübung ins Paradies“ Furore gemacht hat. Andreas Labes' Buch „100 Jahre Leben: Hundertjährige im Porträt“ mit 100 Portraitfotos (Hardcover, Vorwort Giovanni di Lorenzo, EUR 29,90) bekommen Sie in Ihrer Büchergilde Buchhandlung.

Hans Ticha

Den Künstler in der Büchergilde vorzustellen ist fast wie Eulen nach Athen tragen: Neben zahllosen Grafiken für den Büchergilde artclub hat Ticha bereits fünf Bücher für die Büchergilde illustriert, er ist damit der wichtigste Buchkünstler der Büchergilde der letzten 20 Jahre. Aktuell bereitet die Büchergilde eine Neuauflage von Tichas Jahrhundert-Illustration „Der Krieg mit den Molchen“ von Karel Capek vor. Die große, eben zu Ende gegangene Retrospektive des Ticha'schen Werks in den Kunstsammlungen Jena wurde von einem wunderbaren Katalog und einer Vorzugsausgabe begleitet, die wir nun, nach Ende der Ausstellung, zu Mitglieder-Vorzugspreisen offerieren können:

**Hans Ticha - Bilder, Zeichnungen, Objekte**

Jena 2015. 184 Seiten, durchgehend ganzseitige farbige Abbildungen. 27,5 x 21,5 cm, fest gebunden.

€ 25,- (Nichtmitglieder € 30,-)

**Hans Ticha - Bilder, Zeichnungen, Objekte**

Vorzugsausgabe mit einem zweifarbigen Orig.-Holzschnitt signiert und mit e.a. (épreuve d'artiste = Künstlerexemplar) bezeichnet, auch das Buch ist handsigniert. Die Gesamtauflage des Farbholzschnitts beträgt 150 Expl., wir verfügen über die mit e.a. bezeichnete Künstlerexemplare.

€ 80,- (Nichtmitglieder € 100,-)

Malerei im artclub **Dieter Kliesch**

Da wird sicher manch langjährigem Büchergilde-Mitglied warm ums Herz, wenn er wieder auf diese Künstlerhandschrift trifft, die so kongenial Bücher wie Heinrich Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“, Jean Pauls „Des Luftschiffers Giannozzo Seebuch“ und Christian Morgensterns „Galgenlieder“ illustrierte. Der Wiesbadner Künstler starb

2013 im Alter von 87 Jahren. Nun organisiert der Büchergilde artclub zusammen mit der Familie des Künstlers eine Ausstellungsreise durch Büchergilde-Galerien und bietet erstmals überhaupt größerformatige Original-Zeichnungen Klieschs an, diese sind exklusiv Büchergilde-Mitgliedern vorbehalten:



**Dieter Kliesch –
Dick ist schön**

Bleistift und Aquarell, 40 x 35 cm,
betitelt und signiert,
€ 1800,- | NR 051480



**Dieter Kliesch – Die kluge,
die schöne Hausfrau**

Bleistift und Aquarell, 40 x 34,5 cm,
betitelt und signiert,
€ 1800,- | NR 051502



Dieter Kliesch – Der Schreibtisch

Bleistift und Aquarell, 50 x 32 cm, betitelt und signiert,
€ 1800,- | NR 051529

Weitere Bilder von Dieter Kliesch unter www.buechergilde.de und www.grafikbrief.de

Ausstellungen:

Dieter Kliesch in Büchergilde-Buchhandlungen & -Galerien: **Frankfurt/Main:** 6.6. bis 31.7.2016, **Wiesbaden:** 19.8. bis 15.10.2016, **Mainz:** 31.10. bis 31.12.2016, **Hamburg:** 19.1. bis 8.4. 2017

Die *Weißer Reihe* der Edition Cornelius in der Büchergilde

Lange hat die Edition Cornelius im Projekte-Verlag Halle/Saale schöne Bücher produziert, 2014 kam leider das wirtschaftliche Aus. Legendär war die „Weiße Reihe“, in der der Schriftsteller Manfred Jendryschik Texte und Bilder auf der Schnittmengenfläche von Kunst und Literatur herausgegeben hat. Von ihm hat die Büchergilde von sieben Titeln noch die wunderbaren Vorzugsausgaben bekommen: alle Bücher (bis auf „Reichsgericht“) im Format 25,5 x 17 cm, in Leinen gebunden, Schutzumschlag (der nicht immer ganz frisch) und mit einer signierten Orig.-Grafik.



**Peter Gosse/Ulrich Hachulla –
Ortsbrust**

135 S. Über Sighard Gille, Ulrich Hachulla, K.G. Hirsch, Rolf Kuhr, G.K. Müller, Rolf Münzner, Stelzmann, Triegel und Baldwin Zettl, mit zahlreichen Abb. ihrer Werke und einer Orig.-Radierung von Ulrich Hachulla, Auflage 100 Expl., sign., num.

€ 99,50 | NR 051561



**Manfred Jendryschik/Karl-Georg
Hirsch – Beider Seits offen &
Zwangs verpflichtet**

251 S. Künstlerkorrespondenz, durchgehend Holzschnitt-Abb. und Faksimiles handgeschriebener Briefe Hirschs. Mit einem Orig.-Holzschnitt von Hirsch, Auflage 75 Expl., sign., num.,

€ 99,50 | NR 051596



**Volker Braun & Zeitgenossen – Der
Kassensturz**

170 S. Eine Debatte unter Künstlern und Dichtern über drei Gedichte von Volker Braun. Mit zahlreichen Bildern und einem Orig.-Linolschnitt von Uwe Pfeifer, Auflage 120 Expl., sign., num.

€ 99,50 | NR 05160x

Fortsetzung *Weißer Reihe* der Edition Cornelius**Peter Gosse/Rolf Münzner – Petrifiziert**

Gedichte und ein Essay des Dichters über Rolf Münzner. 113 S., zahlr. Abb. Münzner'scher Schablithografien. Mit einer Original-Schablithografie von Rolf Münzner, Auflage 50 Expl., sign., num.

€99,50 | NR 05157x

**Rolf Münzner – Das Reichsgericht der Tiere.**

Wunderbare Fabelsammlung, farbig illustriert von Rolf Münzner. 176 S., größeres Format: 29 x 21,5 cm, Pappeinband, mit einer Original-Schablithografie von Rolf Münzner, Auflage 50 Expl., sign., num.

€148 | NR 051545

**Róża Domaścyna/Angela Hampel – Der Hase im Ärmel**

159 S. Die sorbische Autorin nimmt uns mit in die Märchen- und Legendenwelt der Lausitz. Mit einer Orig.-Lithografie von Angela Hampel, Auflage 50 Expl., sign., num.

€99,50 | NR 051553

**Hermann Glaser/Johannes Heisig – Das Gespräch mit einer Forelle ist schon was wert**

114 S. Glaser, *1928 in Nürnberg, ist einer der profiliertesten Intellektuellen der Republik. Hier geht es um seinen Tierrespekt. Mit einer Orig.-Lithografie von Johannes Heisig, Auflage 50 Expl., sign., num.

€99,50 | NR 051588



1



2



3



4



5



6



7

Kunstaussstellungen in der Büchergilde im 3. Quartal 2016

BERLIN

1. Juli – 28. August | **Erhard Thoms** – Reliefs und Zeichnungen

BONN

1. Juli – 30. September | **Franziska Neubert, Susanne Smajic, Petra Schuppenhauer, Bodo Klös, Frank Eisner** – Grafik zu Hans Christian Andersen.

FRANKFURT/MAIN

1. Juni – 31. Juli | **Dieter Kliesch** (1926 – 2013)

Wer nicht sehen will, braucht auch nicht zu fühlen.

Im Kabinett: **Die Edition Mückenschwarm**

5. August – 24. September | **Hans-Jürgen Reichelt**

Der Antiquar in Kalkutta. Radierungen

HAMBURG

1. Juli – 13. August | **Peter Zaumseil** – Der Reiz und die Landschaft. Farbholzschnitte und Künstlerbücher

HEIDELBERG

1. Juli – 8. Oktober | **Petra Rohling** – Unsinn: Menschliches

MAINZ

1. Juli – 30. August | **Golden Cosmos Berlin**

(Doris Freigofas & Daniel Dolz) – Doppelleben

WIESBADEN

1. Juli – 12. August | **Elke Maria Muchow-Heine** – Bilder in Acryl und Pastell

19. August – 15. Oktober | **Dieter Kliesch** – Zu Hause!

Radierungen und Zeichnungen